

Roter Kogel (2832 m)

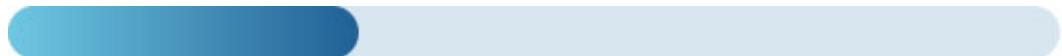
Bergtour | Stubaier Alpen

1230 Hm | insg. 05:00 Std. | Schwierigkeit (2 von 6)



Hier kann auch der Bergwanderer ein wenig Hochgebirgsluft schnuppern. Die Route auf den Roten Kogel führt hoch hinauf, bietet einen fantastischen Blick auf den Lüsener Fernerkogel mit seinem imposanten Gletscher und ist dennoch ganz einfach. Abwechslungsreich führt sie durch Zirbenwald, bald über Weideflächen und schließlich in die karge Gipfelregion. Bei frühem Aufbruch ist die Route wegen ihrer westseitigen Exposition und der Höhe auch eine ideale, frische Sommertour.

Schwierigkeit



Kondition



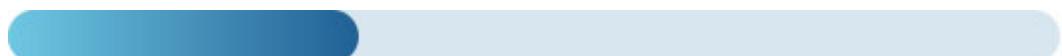
Gefahrenpotenzial



Landschaft



Frequentierung



Anfahrt: Von Norden über die A95 München-Garmisch und weiter über Mittenwald, Scharnitz, Zirl ins Sellrain. Oder über die Inntalautobahn bis zur Ausfahrt Zirl / Sellrain. Am Ort Sellrain vorbei nach Gries. Hier biegt man links ab Richtung Lüsens / Praxmar. Bei der Gabelung kurz vor Praxmar links weiter Richtung Lüsens. Kurz nach einer Brücke findet man rechts der Straße den gebührenpflichtigen Parkplatz „Moos“ (4 Euro / Tag - Stand 2011) beim Fischweiher von Praxmar.

Ausgangspunkt: Parkplatz „Moos“ (1600 m), unterhalb von Praxmar an der Straße nach Lüsens.

Route: Gegenüber vom Parkplatz beginnt der ausgeschilderte Steig zum Roten Kogel. Ein Brückerl leitet in den Wald. Dann führt der Weg ein Stück durch den Wald zu einer ersten Lichtung mit Jagdhütte, wo eine Forststraße überquert wird. An der Afingeralm vorbei geht es anschließend über eine feuchte, von einem Bächlein durchzogene Wiese zu einer Gabelung mit Wegweiser. Hier rechts hinauf und alsbald wieder in den Wald, wo der Steig nach Süden quert. Man erreicht freies Gelände und einen Wegweiser am Beginn eines sanften Rückens. Hier links, nach Osten, über den Rücken hinauf. Bei 2380 m dreht die Route nach links (Norden) ab und führt etwa 150 m fast eben über eine Rippe im Hang. Dann leiten die Markierungen aber schon wieder nach Osten in direkter Linie den Berg empor. In diesem Bereich ist die Route weglos, jedoch sehr gut markiert. Auf 2560 m trifft man erneut auf einen Wegweiser. Ihm folgt man nach rechts in ein Flachstück und die Grundrichtung beibehaltend zum Kamm. Durch eine schwach ausgeprägte Rinne mit Plattenschutt geht es an guten Markierungen und nun wieder auf deutlich ausgeprägtem Steig entlang des Kamms zum Kreuz. Wer den echten Gipfel (ohne Kreuz) erklimmen will, steigt ein paar Meter Richtung Süden ab und auf der anderen Seite zum höchsten Punkt herauf.

Abstieg: Wie Aufstieg.

Charakter: Einfache Bergwanderung, für die jedoch aufgrund der Höhe gutes Wetter nötig ist. Die Route führt ausschließlich über kleine Pfade und Steige, im oberen Bereich auch weglos über die Schafweide. Die Tour ist an keiner Stelle schwierig oder ausgesetzt. Sie ist sehr gut markiert, gute Sichtbedingungen sind aber im weglosen Gelände Voraussetzung. Im unteren Bereich lebt die Tour vom wunderschönen Zirbenwald, oben folgen dann Weideflächen und am Ende Plattenschutt. Im freien Gelände hat man eine großartige Aussicht auf den Lüsener Fernerkogel mit seinem Gletscher.

Gehezeit: Aufstieg: 3 Stunden; Abstieg: 2 Stunden.

Tourdaten: Höhendifferenz: 1230 Höhenmeter; Distanz: 4,5 km

Jahreszeit: Mitte Juli bis zum ersten Schneefall. Da die Tour westseitig exponiert ist, ist sie bei frühem Aufbruch (zwischen 7 und 8 Uhr) auch sehr gut für heiße Sommertage geeignet.

Stützpunkt: Auf Tour keine Einkehrmöglichkeit. Gasthäuser in Lüsens und Praxmar.

Karte: Kompass Blatt 83, Stubai Alpen, 1:50.000. Oder AV-Karte Nr. 31/2, Stubai Alpen / Sellrain, 1:25.000.

Autor: Bernhard Ziegler